

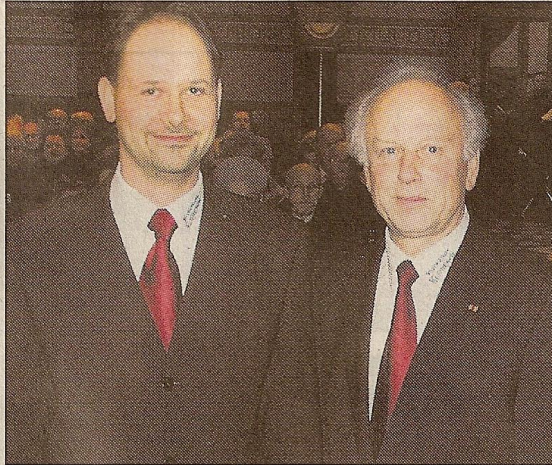
01. Februar 2006

NAMEN UND NACHRICHTEN

Gesungenes Danke
an den Chorleiter

vp). Feierlich ging es zu im Gottesdienst zur offiziellen Verabschiedung des langjährigen Kurrende-Leiters **Heinz Rudolf Meier** und der Einführung seines Nachfolgers **Martin Lehmann**. In der Elberfelder Friedhofskirche hielt Pfarrer **Andreas Knorr** die Liturgie, die die Singgruppen der Kurrende, Spatzenchor, Sing- und Chorschule, Konzertchor, das Männer-Vokalensemble Bel Canto und Kreiskantor **Achim Maertins** an der Orgel festlich gestalteten. Superintendent **Manfred Rekowski** verglich in seiner Predigt das Kirchenjahr mit dem menschlichen Lebenslauf, den die kirchlichen Höhepunkte begleiten und unterbrechen. Pfarrer **Verner Jacken** führte kurze Interviews mit den beiden Chorleitern, und Martin Lehmann versicherte, dass er „schon ganz in Wuppertal angekommen“ sei.

Viele gute Wünsche begleiten den neuen Kurrende-Chef. Zahlreich waren auch die Dankesworte, Gebete und Segenswünsche für Meier, der den Konzertchor noch einmal um die dissonanten Klippen des „Eli, Eli“ von Georgius Bárdos leitete oder in Monteverdis schwierigerem, poly-



Heinz Rudolf Meier (rechts) verabschiedete sich als Kurrende-Leiter. Sein Nachfolger ist Martin Lehmann.

Foto: Wolfgang Westerholz

phonen „Beatus vir“ die Stimmen präzise führte. Besonders klangschön und homogen sang der Chor - auch ein „Dankeschön“ an den beliebten Chorleiter. Heinz Rudolf Meier wurde „die fröhliche Verkündigung des Evangeliums“ attestiert, und dass er nicht nur einen Beruf ausgeübt, sondern sich zum Dienst an der Kirche und den jungen Menschen berufen gefühlt habe. So wie die Kirche im Kirchenjahr, sei die Arbeit der Wuppertaler Kurrende von Beständigkeit und Wandel bestimmt. Martin Lehmann bekannte, froh zu sein, wieder die Musica Sacra pflegen zu dürfen. „Sie finden ein bestelltes Haus“,

fasste Oberbürgermeister **Peter Jung** treffend zusammen.